



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2009/08246**
Datum: 29.03.2010
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Dietmar Wehrich
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.09.2009	öffentlich Entscheidung
Hauptausschuss	21.04.2010	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.04.2010	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Transparenzsteigerung und Verbesserung der Stadtratsarbeit

Beschlussvorschlag:

1. Im Protokoll bzw. dem zugehörigen Eintrag einer Sitzung des Stadtrats oder seiner Ausschüsse im Ratsinformationssystem *Session* müssen alle Informationen, die Gegenstand der Sitzung waren, verfügbar sein.

Sämtliche für die Stadtratsarbeit relevanten Informationen, die den Stadträten z.B. als mündliche Berichte in Sitzungen vorgetragen werden, werden zukünftig im Protokoll der betreffenden Sitzung oder als Protokollanhang nachvollziehbar reproduziert.

Auf der Sitzung nachgelieferte Informationen oder Vorlagen, die beispielsweise nur in Papierform verteilt wurden, werden ebenfalls nachträglich in *Session* eingestellt.

2. Mit Beginn der Wahlperiode 2009 wird die gesamte Arbeit des Stadtrats, seiner Ausschüsse und Unterausschüsse vollständig über *Session* geführt und dort abgespeichert.

Ggf. schon erfolgte Sitzungen und deren Unterlagen werden, sofern hier keine vollständige Dokumentation im Sinne der Punkte 1) und 2) erfolgte, rückwirkend zum 01.07.2009 nachgetragen.

- ~~3. Der Stadtrat regt an, dass auch nichtvertrauliche Unterlagen aus der Beigeordnetenkonferenz über *Session* zur Verfügung gestellt werden.~~
3. Die Informationen im Ratsinformationssystem *Session* werden in eine revisionssichere Form gebracht, so dass dieses System ~~nicht nur als Arbeitssystem, sondern auch als verlässliches und zweifelsfrei vollständiges~~ Archiv genutzt werden kann.

Nach dem ~~Ende~~ **Beginn** einer entsprechenden Sitzung dürfen **Vorlagen und** Dokumente zukünftig grundsätzlich nicht mehr gelöscht oder verändert werden.

~~Das System wird dahingehend erweitert, dass es keinen technischen Weg mehr gibt, behandelte Dokumente zu löschen oder zu ändern. Mindestens aber müssen derartige rückwirkende Änderungen oder Löschungen den Nutzern angezeigt werden. Auch mit der Einladung verschickte, aber später zurückgezogene Vorlagen verbleiben im System.~~

Substanzielle Veränderungen oder Nachträge zu Vorlagen in *Session* werden zukünftig als neue, zusätzliche Versionen eingestellt, so dass Änderungen oder Überarbeitungen nachvollziehbar werden (Versionskontrolle).

4. Antworten der Stadtverwaltung auf Anfragen, Abstimmungsempfehlungen etc. werden zukünftig **deutlich unterscheidbar formatiert** in die ursprünglichen Dokumente aus den Fraktionen eingefügt.
- ~~5. Über die direkten Gremien von Stadtrat und Stadtverwaltung hinaus werden zukünftig alle Termine von Aufsichtsgremien, Betriebsausschüssen und vergleichbaren Institutionen, die für die Stadtratsarbeit relevant sind bzw. in die vom bzw. durch den Stadtrat Vertreter entsandt werden, in *Session* eingestellt, so dass die Kalenderfunktion ein vollumfängliches Abbild der politischen Arbeit in der Stadt liefert.~~

gez. Dietmar Weihrich
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Die Einführung des Ratsinformationssystems *Session* hat zu einer Verbesserung der Informationslage und Arbeitsfähigkeit der Stadträte geführt. Jedoch gibt es an einigen Stellen noch Korrekturbedarf. Wir wollen mit diesem Antrag an einigen dieser Punkte Abhilfe schaffen, so dass sich sowohl die Nützlichkeit des *Session*-Systems für die Stadtratsarbeit erhöht als auch die Transparenz der politischen Arbeit in der Stadt für die BürgerInnen erhöht wird.

zu 1.: Eine Protokollformulierung wie „XYZ berichtete über ABC“ ohne Details macht die spätere Nachvollziehbarkeit der Inhalte in der Regel unmöglich. Da die meisten Vorgänge verwaltungsintern schriftlich vorliegen dürften, bestünde der zusätzliche Aufwand bei der Erfassung in *Session* lediglich darin, diese in eine veröffentlichbare Form zu bringen. Zudem werden in den Ausschusssitzungen immer wieder Materialien verteilt, die die Fraktionsgeschäftsstellen nicht erreichen bzw. die nicht ins Ratsinfosystem eingestellt werden. Der Zusatznutzen, würden all diese Informationen über *Session* abrufbar sein, wäre für Stadträte wie interessierte BürgerInnen enorm.

zu 2.: Bisher werden Gremien wie der Unterausschuss Jugendhilfeplanung noch nicht in *Session* geführt. So sind deren Einladungen, Tagesordnungen oder Unterlagen nur in Papierform erhältlich. Dies erschwert die spätere Nachvollziehbarkeit. Das Ziel der Nutzung des Ratsinformationssystems sollte vielmehr sein, die gesamte Stadtratstätigkeit abzubilden. Zumal offensichtlich praktisch alle Vorlagen inzwischen mit Hilfe von *Session* erstellt werden – auch die für besagten Unterausschuss. Somit könnten Sie mit geringem Zusatzaufwand auch digital allen berechtigten *Session*-Nutzern zur Verfügung zu stellen.

~~zu 3.: Die Stadt Magdeburg beispielsweise stellt die öffentlichen Unterlagen seiner Beigeordnetenkonferenzen den Stadträten und BürgerInnen mittels des dortigen Ratsinformationssystems zur Verfügung. Dies betrifft vor allem Unterlagen, die sowieso später in die Beratungsfolge des Stadtrats eingespeist werden. Diese Form der Transparenz wünschen wir uns auch in Halle.~~

zu 3 4.: Es kam in der Vergangenheit gelegentlich vor, dass Vorlagen nachträglich gelöscht oder geändert wurden (z.B. Schulentwicklungsplanung vom Februar 2009). Aber auch abgelehnte oder zurückgezogene Vorlagen, Anträge und Anfragen haben einen wichtigen Informationswert. ~~Wir halten es keineswegs für angemessen, diese nachträglich zu löschen oder zu verändern.~~

Es muss daher unserer Ansicht nach sichergestellt werden können, dass archivierte Vorlagen in *Session* identisch mit jenen Fassungen sind, die tatsächlich Gegenstand der Einladungen und Beratung in einer Gremiensitzung waren.

Wir halten daher dringend sowohl eine Veränderung der Verwaltungspraxis für nötig, als auch eine entsprechende technische Erweiterung, die *Session* revisionssicher macht.

Dieser Vorschlag bezieht sich nicht auf die Einstellung von Dokumenten vor den Sitzungen (oder z.B. Korrekturen von Rechtschreibfehlern nach der Einstellung) sondern auf die Archiv-Nutzung.

zu 4 5.: Die bisherige Praxis ist leider recht unübersichtlich. Verwaltungsreaktionen sind unserer Auffassung nach nicht direkter Bestandteil des ursprünglichen Dokuments (Anfrage, Antrag) und sollten ~~entsprechend~~ **visuell** getrennt vorgelegt werden. Dies macht den Gesamtprozess von Anfrage und Antwort oder Antrag und Stellungnahme nachvollziehbar ~~und unabhängig voneinander auffindbar.~~

~~zu 6.: Das Gebot größtmöglicher Transparenz für BürgerInnen und deren gewählten VertreterInnen macht dies aus unserer Sicht erforderlich. Bei nichtöffentlichen Sitzungen – wie beispielsweise Aufsichtsräten – kann dann einfach auf die Einstellung von Unterlagen verzichtet werden. Es ist jedoch nicht ersichtlich, warum reguläre Termine nicht bekannt sein sollten.~~

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

13.04.2010

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Transparenzsteigerung und
Verbesserung der Stadtratsarbeit
Vorlage: V/2009/08246**

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, dem vom Antragsteller modifizierten Beschlussvorschlag vom
29.03.2010 zuzustimmen.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin